

die Pferde uns dienen/und diese wieder durch oft-erwähnte Instrument von uns gezähmt/und in Gehorsam erhalten würden?



Num. XVI.

## Der Rindgen- und Ketten- Schmied.

**D**wohl die Ketten von Gold / durch die Hand des Gold-  
Arbeiters verfertigt / zur Zierde / Pracht und Schmuck  
dienen / und zu einem gewissen Kenn-Zeichen / daß die / so  
in selbigen prangen / von vornehmen Stand und Her-  
kommen sind ; so dienen doch die Ketten aus Eisen von dem Ket-  
tenschmied gemacht / denen / so sie an den Hals / Füßen und Armen  
tragen / zu grosser Schmach / Spott und Verachtung / und sind  
ein Kenn-Zeichen armseeliger / entweder wegen ihres Verbrechens  
damit bestraffter / oder aber vom Feind zu besserer Verwahrung /  
damit geschlossener Gefangenen.

Es ist aber die Gefangene mit Ketten zu fesseln ein schon sehr langer  
Gebrauch / und insonderheit bey denen Römern üblich gewesen / selbige /  
auch so gar die Königliche Personen / Generalen und Heer-Führer  
selbst mit Ketten gebunden in den Triumph zum Sieges-Pracht  
herum zu führen / wie das Exempel von Zenobia der Palmyrener  
Königin / mit welcher Aurelianus / wie Fl. Vopiscus erzehlet / also hart  
verfahren / genugsam bezeuget / dergleichen auch Amilcar von Cn.  
Cornelius / und 36. vornehme Edel-Leute und Kriegs-Befehl-Ha-  
bere der Aetolier von dem Acilius / wie bey dem Römischen Geschicht-  
Schreiber / dem Livius / zu lesen / zu ihrer höchsten Schmach / als  
Kriegs-Gefangene erdulden müssen.

Es scheint aber solche Gewonheit weit älter zu seyn / als daß  
sie von den Alt-Edlen Römern abstammen solte / zumahl wir be-  
reits von dem tapffern Richter der Israeliten / dem Samson / lesen /  
daß ihn die Philister / nach ausgestochenen Augen / mit ehernen Ketten  
gebunden / gen Gasa geführet haben / auch daraus sehr klärlich zu  
schliessen / daß solche Ketten dazumahl aus Kupffer / und nicht aus  
Eisen gemachet gewesen / wie etwann heut zu Tag bey uns gebräuch-  
lich ist.

Allein /